flüssigen Theilen des Blutes, als mit den starren Theilen des organischen Körpers bewirkt.

Es sind, wie uns die Versuche der vornehmsten Chemisten lehren, vorzüglich zwei Stoffe im Blute, die den Sauerstoff der Luft anziehen, und sich mit ihm verbinden: nemlich der Eyweifsstoff und das phosphorsaure Eisen. So gering auch der Antheil dieses letztern Bestandtheils im Blute ist; so hängt doch erstens von dem Grade der Oxydation dieses Metalls, zweitens von der Menge des sich mit ihm verbindenden Sauerstoffes, und drittens von der Form, in welcher der Sauerstoff diese Verbindung eingeht, vieles sowohl von der physischen, als chemischen Eigenschaft dieser belebenden Flüssigkeit ab.

Das phosphorsaure Eisen ist im Blute immer mit einem Überschufs seiner metallischen Basis vorhanden; und in diesem Zustande nimmt dieses mit der tropfbaren Säure nicht gesättigte Oxyd sehr begierig aus der Luft noch mehr Sauerstoff auf, und ist sogar fähig, sich mit demselben zu übersättigen. Die Art der Verbindung ist es vorzüglich, die den Physiologen bei dieser ersten Berührung

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/ackermann1804a/0083
gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.